Ein Messing- oder Bronzekopf war ein legendärer Automat in der frühen Neuzeit, dessen Besitz spätmittelalterlichen Gelehrten wie Roger Bacon zugeschrieben wurde, die sich einen Ruf als Zauberer erworben hatten. Der aus Messing oder Bronze gefertigte männliche Kopf hatte verschiedene mechanische oder magische Eigenschaften.

Wie Odins Mimir-Kopf im nordischen Heidentum konnte er angeblich jede Frage richtig beantworten, auch wenn er manchmal nur mit "Ja" oder "Nein" antworten konnte. Im siebzehnten Jahrhundert hielt Thomas Browne sie für ein Missverständnis der alchemistischen Arbeit der Gelehrten, während Borlik in der Neuzeit argumentiert, dass sie als "Metonymie für die Hybris der Intellektuellen und Künstler der Renaissance" dienten.

Idries Shah widmet ein Kapitel seines Buches "Die Sufis" einer Interpretation dieses "Kopfes der Weisheit", sowie des Ausdrucks "einen Kopf machen" und stellt fest, dass der Kopf in seinem Ursprung "nichts anderes als das Symbol des [sufischen] vollendeten Menschen ist".



In Chausers "The Squire's Tale" ist unter den Geschenken eines arabischen und eines indischen Königs an Kambodscha ein bewegliches Messingpferd abgebildet, das mit dem Trojanischen Pferd verglichen wird. Es ist wahrscheinlich, dass diese Erzählungen ihren Ursprung in allegorischen Darstellungen der Alchemie und in frühen Maschinen hatten, deren Besitzer vorgaben, ihnen Leben oder Sprache verliehen zu haben. Möglicherweise wurden sie auch von den griechischen Legenden über Talos, den ehernen Wächter des minoischen Kreta, inspiriert.

Die erste Erwähnung eines sprechenden Kopfes, der seinem Besitzer Antworten auf seine Fragen geben sollte, findet sich in William of Malmesburys History of the English Kings (um 1125), wo er verschiedene Gerüchte über den Universalgelehrten Papst Sylvester II. sammelt, der nach Al-Andalus gereist sein und einen Wälzer mit geheimem Wissen gestohlen haben soll, dessen Besitzer er nur durch dämonische Hilfe entkommen konnte. Er soll den Kopf einer Statue gegossen haben, indem er seine Kenntnisse der Astrologie nutzte. Diese sprach erst, wenn sie angesprochen wurde, beantwortete dann aber jede Ja/Nein-Frage, die ihr gestellt wurde.

Dem römischen Dichter Virgil wird in seiner mittelalterlichen Rolle als Zauberer zugeschrieben, dass er in Gautier de Metz' Bild der Welt (französisch: Image du Monde) um 1245 seinen eigenen orakelhaften Kopf geschaffen hat. In Renard le Contrefait von 1319 wird die Geschichte nacherzählt und möglicherweise zum ersten Mal darauf hingewiesen, dass der Kopf aus Messing gefertigt war.

Die Köpfe wurden dann mehreren bedeutenden Persönlichkeiten der Renaissance des 12. und 13. Jahrhunderts zugeschrieben, die Europa mit arabischen Ausgaben der aristotelischen Logik und Wissenschaft sowie mit den eigenen Arbeiten der Muslime über Mathematik, Optik und Astronomie bekannt machten.

Zu ihnen gehörten Robert Grosseteste, Albertus Magnus und - am berühmtesten - Roger Bacon. Grosseteste soll im Laufe von sieben Jahren "eine Messinghecke gebaut haben, um ... von solchen Dingen zu erzählen, wie sie geschehen sind", die er dann aber durch 30 Sekunden Nachlässigkeit verlor. Seine Reliquien wurden angeblich in einem Gewölbe unter dem Lincoln College aufbewahrt.

Berichte, wonach Albertus Magnus einen Kopf mit menschlicher Stimme und Atem und "einen gewissen Denkprozess" besaß, der ihm von einem Kakodämon verliehen worden war, wichen schließlich Geschichten, wonach er einen ganzen Automaten gebaut hatte, der so übermäßig redselig war, dass sein Schüler Thomas von Aquin ihn zerstörte, weil er ständig seinen Gedankengang unterbrach. Bacon soll mit Hilfe von Bruder Bungy oder Bungay sieben Jahre lang ein solches Gerät gebaut haben, um herauszufinden, ob es möglich wäre, Britannien uneinnehmbar zu machen, indem man es mit einer Mauer aus Messing umgibt. Sie hatten erst dann Erfolg, als sie die Hilfe eines Dämons erzwangen. Wie Grosseteste vor ihnen sollen sie jedoch den entscheidenden Moment verpasst haben, entweder aus Vergesslichkeit oder aus Erschöpfung. Wenn sie ihn verpasst hatten, brach der Kopf entweder zusammen, explodierte oder wurde als unbrauchbar verschrottet.

Zu den anderen Personen, die einen ehernen Kopf besessen haben sollen, gehören Boethius, Faust, Arnaldus de Villa Nova, Stephanus von Tours und Enrique de Villena. Auch in den überlieferten Berichten über den karolingischen Valentin und den Namenlosen taucht ein ehernen Kopf auf, der die königliche Herkunft des Paares in der Höhle eines Geisterbeschwörers in der Burg Clarimond offenbart; trotz des Alters der zugrundeliegenden Geschichte stammen die frühesten erhaltenen Kopien jedoch aus dem 15. Jahrhundert. Es wird angenommen, dass es die Grundlage für ein verlorenes elisabethanisches Drama war.
Hero von Alexandria schrieb zwei Bücher über dampf-, wasser- und luftbetriebene Geräte, die Pneumatica und Automata, die der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft bekannt waren und in der Renaissance des 12. und 13. Jahrhunderts in Europa wieder auftauchten.

Der sprechende "Schädel von Balsamo" war eine mechanische Illusion des Wiener Magiers Joseffy. Der Schädel bestand aus bemaltem Kupfer, das mit echten menschlichen Zähnen besetzt war, und beantwortete Fragen durch Drehen oder Klicken seines Unterkiefers.

Literatur

- Robert Greenes um 1590 entstandenes Stück Friar Bacon and Friar Bungay, das sich mit Roger Bacons unverschämtem Kopf befasst, war eine der erfolgreichsten elisabethanischen Komödien.

•Miguel de Cervantes' Don Quijote aus dem Jahr 1605 verspottet die Idee mit Don Antonio Morenos ehernen Kopf, den ein polnischer Schüler von "Escotillo" für ihn angefertigt hat, der sich aber später als Fälschung herausstellt.

•In Daniel Defoes "Journal of the Plague Year" von 1722, das in der Londoner Pestzeit von 1665 spielt, heißt es, dass der eherne Kopf von Bruder Bacon das übliche Zeichen über den Etablissements von Wahrsagern war.

•Lord Byron verwies 1818 in "Canto 1", Strophe 217, auf Bruder Bacons ehernen Kopf.

•Nathaniel Hawthorne bezog sich in seinen Werken "The Birth-Mark" (1843) und "The Artist of the Beautiful" (1844) sowohl auf Bruder Bacons ehernen Kopf als auch auf den Mann aus Messing von Albertus Magnus.

•In William Douglas O'Connors "The Brazen Android" von 1891 versucht Roger Bacon, König Heinrich mit einem dampfbetriebenen Messingkopf zu erschrecken, damit er Simon de Montforts Forderungen nach mehr Demokratie nachkommt, was er jedoch bereut, nachdem sein Prototyp explodiert ist.

•In James Baldwins "Thirty More Famous Stories Retold" von 1905 wurde die Geschichte von "Friar Bacon and the Brazen Head" als Kindergeschichte neu erzählt.

•John Masefields "The Box of Delights" von 1935 enthält einen Bronzekopf unter seinen Figuren.

•C.S. Lewis' Roman "That Hideous Strength" von 1945 enthält einen körperlosen sprechenden Kopf namens Alcasan.

•John Cowper Powys' 1956 erschienener Roman "The Brazen Head"

•In Philip K. Dicks "The Zap Gun" von 1967 gibt es ein Leitsystem, das in Ol' Orville" steckt, einem funktionslosen telepathischen Kopf, der den Bewohnern des West-Blocks als Neuheit verkauft wird, den der Protagonist aber bei ernsten ontologischen und praktischen Fragen zu Rate zieht.

•John Bellairs' 1969 erschienenes Buch "The Face in the Frost", das in einer Fantasiewelt des 13. Jahrhunderts spielt, enthält einen magiebegabten Roger Bacon, dessen (ziemlich tauber) Messingkopf dazu dient, marodierende Dänen abzuwehren.
•In Avram Davidsons 1969 erschienenem Roman "Der Phönix und der Spiegel", der in einer Fantasy-Version des Römischen Reiches spielt, gibt es einen sprechenden Kopf, der dem Haus von Vergil Magus, dem House of the Brazen Head, seinen Namen gibt. Er bewacht das Haus, empfängt Besucher und kündigt sie bei Vergil an.

•In Robertson Davies' "Fifth Business" von 1970 kommt ein Messingkopf als Teil eines Zaubertricks zum Einsatz.

•In William Gibsons Neuromancer von 1984, der in der nahen Zukunft "Sprawl" spielt, ist das Terminal im Hauptquartier von Tessier-Ashpool, mit dem zwei KIs zu einer Superintelligenz verschmelzen können, ein mit Edelsteinen besetzter Platinkopf, der von "einer schönen Anordnung von Zahnrädern und Miniaturorgelpfeifen" gesprochen wird... eine perverse Sache, denn Synthesizer-Stimmchips kosten so gut wie nichts..."

•In Norman Rushs "Mating" von 1991, das 1980 in Botswana spielt, gibt es eine Figur, die US-Präsident Ronald Reagan den Spitznamen "The Brazen Head" gibt, indem sie ihn mit "babylonischen" Götzenbildern vergleicht, die angeblich "mit sprechenden Röhren ausgestattet sind, die in die Eingeweide des Tempels führen, von wo aus die Priester das Idol zum Sprechen bringen".

•In Tom Deitz' Seelenschmied-Trilogie (1991-1993) gibt es einen Protagonisten, der einen ehernen Kopf als sein Meisterwerk konstruiert.

•Gregory Frosts Shadowbridge-Romane (2008 ff.) enthalten einen löwengesichtigen Messinganhänger, der den Protagonisten berät.

•Matthew J. Kirbys 2010 erschienener Roman "The Clockwork Three", der im 19. Jahrhundert spielt, enthält einen Albertus Magnus zugeschriebenen Uhrwerkskopf, der ständig *"cur?"* (lateinisch für "warum?") wiederholt, bis er aktiviert wird; danach spricht er ganz normal, versteht aber keine Aussage, die das Wort "warum" enthält.

Fernsehen

- In "Da Vincis Dämonen" entdeckt Leonardo in den Anden einen Messingkopf, der als verschnörkelter Phonograph funktioniert.

Videospiele

- In "The Savage Empire", dem ersten Worlds of Ultima-Spiel, kann ein Messingkopf gefunden und schließlich wieder mit seinem mit Juwelen besetzten Körper vereint werden, wodurch ein golemähnlicher Automat entsteht, der sich der Gruppe des Spielers anschließt.

- In "Atlantis: The Lost Tales" taucht ein Metallkopf auf, der als "das verborgene Wissen" bezeichnet wird, und von dem es heißt, dass er alle Fragen beantworten kann. Dieser Kopf scheint jedoch nicht aus Messing, sondern aus Stahl oder Silber zu bestehen.

Rollenspiele

- Das von J. Eric Holmes für das Dungeons & Dragons Basic Set Regelwerk von 1977 geschriebene Sample Dungeon enthält einen Raum, in dem "in den Stein der Westwand eine Bronzemaske eingelassen ist, die etwa die Größe eines Gullydeckels hat. Die Augen und der Mund sind geschlossen". Es ist ein Rätsel eingraviert, dessen Lösung die Maske veranlasst, ihre Augen zu öffnen und zu sprechen, wobei pro Tag eine Frage beantwortet wird.

- Das Szenario im "The Auction for the Call of Cthulhu"-Rollenspiel dreht sich um den Diebstahl und die Wiederbeschaffung eines Messingkopfes, der angeblich Antworten auf alle Fragen im Zusammenhang mit dem Mythos geben kann.

Das "Brazen Head Pub" in Dublin, das 1198 gegründet wurde und über 800 Jahre alt ist, ist das zweitälteste Pub in Irland. Auch in Limerick gibt es einen Brazen Head Pub. Darüber hinaus gibt es Bars mit dem Namen The Brazen Head in Brooklyn, New York, in Toronto, Ontario, Kanada, und Pubs in Omaha, Nebraska, in Marylebone in London, in Glasgow, in Bloemfontein, Südafrika, und in Napier, Neuseeland. Es gibt ein Brazen Head Inn in Mingo in West Virginia und San Francisco.